

erweckt werden. Die Urapostel waren nicht dezidierte Irrlehrer, aber sie sind in einer schweren Konfusion stecken geblieben, ja immer tiefer in sie geraten und sind sogar nicht von dem „Schachern“ mit dem Evangelium zurückgeschreckt (II Kor. 2, 17).

(5) Unzweideutig sagt Paulus, daß er ein von Christus selbst direkt berufener Apostel, daß sein Evangelium nicht durch menschliche Vermittlung an ihn gekommen sei, daß er es vielmehr durch Offenbarung erhalten habe und zwar durch eine Entrückung in den dritten Himmel, d. h. in einen Himmel, der hoch über dem Weltenhimmel liegt. Hieraus schloß M., daß Paulus als der Apostel von Christus berufen worden sei, um der falschen Predigt entgegenzuwirken, und ferner, daß ein Evangelium vorhanden sein müsse, das von keinem Menschen geschrieben, sondern direkt von Christus dargereicht sei — wie, darüber scheint sich M. keine deutliche Vorstellung gemacht zu haben. Die Schüler haben bald an Christus selbst als Verfasser gedacht, bald an Paulus (Adamant., Dial. I, 8; II, 13f.; Carmen adv. Marc. II, 29); aber Tert. berichtet nur IV, 2: „M. evangelio suo nullum adscribit auctorem.“ Bemerkenswert ist hier vor allem, daß M. es für selbstverständlich gehalten haben muß, (indem er gewisse Äußerungen des Paulus so deutete), daß Christus für ein authentisches geschriebenes Evangelium gesorgt hat — so verlassen war er von aller geschichtlichen Kunde und so gewaltsam machte er selbst Geschichte. Die Preisgabe des ATs hat ihn gewiß (neben den allgemeinen Zeitvorstellungen in bezug auf das, was eine zuverlässige Religion nötig hat) zu dieser fixen Idee geführt; denn eine littera scripta muß vorhanden sein, und wenn der Weltschöpfer eine solche gegeben hat, so mußte der fremde Gott erst recht eine solche darbieten. Wie unzureichend die mündliche Überlieferung sei, war ja durch die unzuverlässige Missionspredigt der zwölf Apostel aufs klarste dargetan.

Ein authentisches schriftliches Evangelium muß es geben — in dem Momente, in welchem M. sich davon überzeugete, trat bei dem Zustande der Evangelien-Literatur, den er vorfand, eine schwere Versuchung an ihn heran, nämlich die Versuchung, ein solches Evangelium selbst zu schaffen! Allein hier zeigt sich mit besonderer Deutlichkeit das merkwürdige Ineinander von Meisterung und von Treue gegenüber der Geschichte, das diesen seltsamen Geist charakterisiert, dazu das